

PRESSEMITTEILUNG

Schüler*innen küren die Initiative *Hand für Hand e.V.* zum BLUM-Preisträger 2019

Zum ersten Mal haben Schüler*innen in Deutschland einen Engagement-Preis an außerschulische, ehrenamtliche Initiativen vergeben. Am Abend des 8. November 2019 wurde der BLUM-Preis von der Schülerschaft des Robert-Blum-Gymnasiums in Berlin-Schöneberg feierlich an die Initiative *Hand für Hand e.V.* verliehen.

Der *Hand für Hand e.V.* baut von Berlin aus eine Schule in einem abgelegenen Dorf im Nordirak für binnengeflüchtete Kinder auf. Die Schüler*innen-Jury hat besonders beeindruckt, dass den traumatisierten Kindern damit ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit gegeben wird und Zukunftschancen eröffnet werden. Durch den Schulaufbau erhalten auch die erwachsenen Dorfmitglieder Arbeit, Lebensinhalt und Perspektiven.

Emilia H., Klasse 8D, Vorsitzende der Schüler*innen-Jury: *"Die Bildung von Kindern war ein sehr wichtiges Kriterium in unserer Jury. Jedes Kind sollte Zugang zu Bildung haben. Uns sind auch Kinder, die sehr weit weg leben, nicht egal. Auch deswegen hat uns das Projekt von Hand in Hand e.V. begeistert."*

Der gemeinnützige Verein *Hand für Hand* hilft geflüchteten Menschen aus und in einer Krisenregion dabei, ein sicheres und selbstbestimmtes Leben zu führen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Ethnie oder Glauben. Der Verein wurde 2018 in Berlin von Katharina Dönhoff und Gleichgesinnten gegründet. Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Spenden. Kerstin Vlasmann, Mitstreiterin bei *Hand für Hand*, sagte auf die Frage, wie sie das Preisgeld von 500 Euro verwenden werden: *"Wir kämpfen gerade mit dauernden Stromausfällen und können das Geld für einen Generator gut gebrauchen. Wir freuen uns riesig über den Preis, eine tolle Auszeichnung für unseren Einsatz."*

Weiter wurde ein 2. Platz an den Peace Train Berlin e.V. vergeben, dessen Kulturwerkstatt für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Berlin-Kreuzberg mit kreativ-kulturellen Angeboten eine interkulturelle Kommunikationsplattform schafft. Ziel ist es, traumatisierte Flüchtlingskinder und Jugendliche in Berlin zu unterstützen.

Der 3. Platz ging an die "Die Stinknormalen Superhelden" aus Rathenow, die sich in schrullig-lustigen Superhelden-Kostümen in Workshops und Aktionen mit Grundschulkindern für Umweltschutz und ein soziales Miteinander stark machen.

Sawsan Chebli, Staatssekretärin für Engagement und Internationales, sprach vor den etwa 180 Gästen auf der Preisverleihung ein Grußwort. Sie betonte die gesellschaftliche Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement und hob die außergewöhnliche Leistung der Schüler*innen hervor, die dieses Projekt ins Leben gerufen haben.

Der BLUM-Preis ist inspiriert vom Namenspatron der Schule, dem März-Revolutionär Robert Blum, der sich mutig für eine bessere Gesellschaft eingesetzt hat und am 9. November 1848 ermordet wurde. Schüler*innen einer 8. Klasse mit dem Profil *Gesellschaft – „Wir mischen uns ein!“* leiten das Projekt und führten durch den Abend der Preisverleihung. Die Vergabe eines Engagement-Preises durch Schüler*innen an außerschulische Menschen dreht die üblichen Spielregeln um. Durch die aktive Gestaltung des gesamten Prozesses von der Ausschreibung bis zur Preisverleihung erfuhren die Schüler*innen in jungem Alter ein hohes Maß an gesellschaftlicher Mitsprache und Teilhabe. Das Preisgeld wurde vom Förderverein der Schule gestiftet.

Schirmherr des BLUM-Preises ist Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung: *"Der BLUM-Preis ist ein einzigartiges Projekt der Schülerinnen und Schüler, das auf besondere Weise das vielfältige zivilgesellschaftliche Engagement öffentlich macht. Nicht nur das Engagement der Preisträgerinnen und Preisträger ist an dieser Stelle zu loben, sondern auch der Einsatz des Robert Blum Gymnasiums. Ich freue mich sehr, als Schirmherr ein Teil des Ganzen zu sein!"*